

LAMBERTY, Mathieu

geb. 18.6.1911 Molenbeek-Saint-Jean (B)

gest. 16.12.1993 Luxemburg



Berufs- bzw. Tätigkeitsfelder

Komponist, Dirigent, Organist, Musiklehrer

Persönlichkeit (charakterisierendes Zitat)

Mathieu Lamberty wird im *Luxemburger Wort* vom 29.9.1937 als „gediegener Musiker“¹ bezeichnet.

„Mathieu Lamberty hat sich zu einem Spitzenmusiker unseres Landes bewährt, der jedoch stets von einer legendären Bescheidenheit geblieben ist.“²

Mathieu Lambertys „musikalisches Können, seine gefälligen Kompositionen, seine Pünktlichkeit, die langjährige freundschaftliche Verbundenheit mit der ‚Chorale Ste-Cécile – zu der übrigens selbstverständlich auch Madame Lamberty gehörte – die sorgfältige Bereitstellung der Musikalien für seine Sängerinnen und Sänger, alles das bleibt in bester, dankbarer Erinnerung.“³

Lebensstationen

Molenbeek-Saint-Jean (B), Bettemburg, Luxemburg, Mecheln (B)

Biografie

Mathieu Lamberty wurde am 18.6.1911 in Molenbeek⁴ (Brüssel) in Belgien als Sohn luxemburgischer Eltern geboren. Sein Vater Nicolas Lamberty (24.9.1871-7.1.1970) war Schreinermeister. Er sang aber auch jeden Morgen die Frühmesse in der Kirche in Bettemburg.⁵ Mathieu Lambertys Mutter war Marie Weber (28.8.1871-27.4.1935).⁶

Eher durch einen Zufall kam Mathieu zu seinem Musikstudium: Als der Organist der Pfarrkirche in Bettemburg starb, suchte der Dechant einen Nachfolger und fragte Nicolas

¹ *Luxemburger Wort* vom 29.9.1937, S. 4.

² Roby Zenner: *Mathieu Lamberty: 50 Jahre Organist und Dirigent der Pfarrei Belair*, in: *Letzeburger Sonndesblad* Jg. 118 (1985), Nr. 24, S. 3.

³ René Lukas: *In memoriam Mathieu Lamberty (1911-1993)*, in: *Luxemburger Wort* Jg. 147 (1994), Nr. 38 (16. Februar), S. 5.

⁴ Im *Luxemburger Wort* vom 29.8.1934 steht, er sei in Bettemburg geboren worden.

⁵ Vgl. Roby Zenner, S. 3.

⁶ Vgl. <<http://www.deltgen.com/bases-de-donnees/base-genealogique.html>> (10/2016).

Lamberty, ob nicht einer seiner vier Söhne diese Aufgabe übernehmen könne. Nicolas hatte seinen Sohn Michel dafür vorgesehen, dieser war jedoch zu dem gegebenen Zeitpunkt nicht Zuhause und Mathieu sollte das Orgelspiel übernehmen und der knapp Zwölfjährige begann zu üben.

1927-1929 belegte er einen Klavier- und einen Solfègekurs am hauptstädtischen Konservatorium⁷ und erhielt im Schuljahr 1928/29 im Solfège einen ersten Preis mit Auszeichnung.⁸ Auch seine dreijährigen Klavierstudien schloss er im Jahre 1929 mit höchster Auszeichnung (60/60 Punkten)⁹ ab. Außerdem erhielt Lamberty Privatunterricht bei dem Domorganisten Albert Leblanc.¹⁰

Des Weiteren absolvierte Mathieu Lamberty seine künstlerische Ausbildung im Orgelspiel im Luxemburger Konservatorium und in der Kirchenmusikschule im belgischen Mecheln (Provinz Antwerpen).¹¹ Mathieu Lamberty war auch Laureat des *Institut Lemmens de Malines*¹² (Kirchenmusikschule in Mecheln). Dort studierte er von 1930-1933. Während dieser Zeit war er auch als Hilfsorganist an der metropolitanischen Kirche St. Rombaut von Malines tätig.

Nach seinen absolvierten Studien hätte Lamberty eine begehrte Stelle als Organist in Irland antreten können, aber sein Vater war dagegen. So kehrte Mathieu Lamberty nach Luxemburg zurück und trat am 15.11.1935 eine Stelle als Organist und Chorregent in der Pfarrkirche von Luxemburg-Belair an.¹³

Nach dem Zweiten Weltkrieg spielte Lamberty in Luxemburg-Belair Orgel und war zudem Musiklehrer an der Industrieschule in Limpertsberg. Er leitete einen Chor in Luxemburg-Hollerich. Am 15.10.1936 wurde er zum zweiten Dirigenten (nach Alfred Kowalsky) des *Orphéon municipal* ernannt.¹⁴ Von 1834 bis 1974 war Lamberty Leiter der *Chorale Grand-Ducale* von Hollerich. Von Dezember 1960 bis 1976 dirigierte er den Chor und das Blasorchester des Jungengymnasiums von Limpertsberg. Seit der Gründung des „Lycée Technique Michel Lucius“ unterrichtete Lamberty Musik an diesem Gymnasium in Luxemburg-Stadt, und dies sogar noch nach seiner Pensionierung im Jahre 1976. Des Weiteren war Lamberty seit dem 5. Februar 1952 mit Hary Haagen, Leo Mayer und August Donnen bei der Gestaltung von Variétéprogrammen der Luxemburger Nationallotterie tätig, wo er u. a. Sänger auf dem Klavier begleitete.¹⁵

⁷ Vgl. *ibid.*

⁸ Vgl. *Escher Tageblatt* vom 15.7.1929, S. 7.

⁹ Roby Zenner, S. 4.

¹⁰ Vgl. Roger Spautz, S. 8.

¹¹ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 29.8.1934, S. 4.

¹² Vgl. *Luxemburger Wort* vom 3.10.1935, S. 4.

¹³ Vgl. Roger Spautz, S. 8.

¹⁴ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 16.10.1936, S. 7.

¹⁵ Vgl. Roger Spautz, S. 8.

Außerdem gab er Privatunterricht im Hause der Schüler, u. a. in Solfège, Klavier- und Harmoniumspiel.¹⁶ Des Weiteren hat Lamberty bei zahlreichen Schallplatten mitgewirkt. Er ist der Vater zweier Kinder.¹⁷

Mathieu Lamberty starb am 16.12.1993 in Luxemburg.

Würdigung

Mathieu Lamberty hat sich insbesondere als Musiklehrer, Organist und Dirigent im luxemburgischen und belgischen Musikleben sehr verdient gemacht.

Rezeption (Konzertprogramme, Rezensionen, Zitate)

Mathieu Lamberty gab viele Konzerte mit seinem Hollericher Chor, sowohl in Hollerich als auch in Luxemburg-Stadt auf dem Paradeplatz. Des Weiteren trat er mit dem *Orphéon Municipal* im Radio auf.

Außerdem wirkte er als Pianist bei Veranstaltungen mit, u. a. als Repetitor im Luxemburger Stadttheater.¹⁸

Als Organist gab er zahlreiche Orgelkonzerte, u. a. auf der Brüsseler Weltausstellung im Jahre 1935:

13.6.1935:

„Die Luxemburger Tage auf der Brüsseler Weltausstellung begannen letzten Freitag mit dem feierlichen Empfang unserer Militärmusik unter Hrn. Kapellmeister Mertens. Ein erstes Konzert fand Sonntag Nachmittag im ‚Vieux Bruxelles‘ statt; es wurde als eine besondere Aufmerksamkeit empfunden, daß dabei u. a. belgische Märsche dargeboten wurden, die sich zur Zeit der deutschen Besatzung in Luxemburg einer ganz eigenen Beliebtheit erfreuten. Am selben Nachmittag brachte, im Luxemburger Pavillon, Meister Mathieu Lamberty aus Bettemburg ein auserlesenes Orgelprogramm zur Vorführung. (... Am Pfingstsonntagnachmittag) vermittelte dann Hr. Mathieu Lamberty mit einem zweiten Orgelkonzert im Luxemburger Pavillon durch seine meisterhaften Improvisationen einen machtvollen Eindruck.“¹⁹

¹⁶ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 20.9.1935, S. 15.

¹⁷ Vgl. Roger Spautz, S. 9.

¹⁸ So z. B. bei der Aufführung der Louis Beichtschen Volksoper *De' vum Ieweschten Haff* (Libr.: Imdahl), vgl. *Escher Tageblatt* vom 9.10.1936, S. 4.

¹⁹ *Escher Tageblatt* vom 13.6.1935, S. 3.

10.12.1937:

„Orphéon-Konzert im Radio“, am 10.12.1937.

Es singt der Männerchor des *Orphéon Municipal* unter der Leitung von Mathieu Lamberty ab 10.05 Uhr.

Programm:²⁰

Lieder von Franz Schubert:

1. *Morgenständchen*
2. *Morgengruß*
3. *Der Lindenbaum*
4. *Ungeduld*
5. *Ständchen*
6. *Trockene Blumen*
7. *Die Nacht*

11.7.1947:

Konzert des Hollericher Chores auf dem Paradeplatz in Luxemburg-Stadt, am 12.7.1947 um 20.45 Uhr unter der Leitung von Mathieu Lamberty.

Programm:²¹

1. Joseph Alexandre Müller: *Ké sche'ner Gléck*
2. Jean-Philippe Rameau: *Hymne à la Nuit*
3. Joseph Alexandre Müller: *Sangt!* (Solo für Bariton)
4. Auguste Saintis: *Les Naufragés*
5. Dicks: *Melodien*, arr. und harm. von Mathieu Lamberty
6. Laurent de Rillé: *Noce de village*
7. Mathieu Lamberty: *Mein Elternhaus* (Solo für Bariton)
8. Joseph Alexandre Müller: *D'Hierzer he'ch!*

19.6.1948:

„Zentenarfeier in Hollerich. Zur Aufführung des Bühnenwerkes ‚Dem Grof Sigfrid seng Goldkuomer‘ durch die Jubiläumsgesellschaft.“

Der Hollericher Chor feiert sein hundertjähriges Bestehen. Die Aufführung des Bühnenwerkes von Michel Rodange findet in Hollerich im Freien auf dem Hof einer alten Schule statt. Für die Verwandlungspausen haben Kapellmeister Albert Thorn und Chordirigent Mathieu Lamberty Sonnerien, Soli und Choreinlagen komponiert.²²

²⁰ Vgl. *Escher Tageblatt* vom 10.12.1937, S. 7 oder *Luxemburger Wort* vom 9.12.1937, S. 10.

²¹ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 11.7.1947.

²² Vgl. *Luxemburger Wort* vom 19.6.1948, S. 6.

10.8.1049:

Merl.

Zu Ehren der Fanfare Merl-Belair, die nächsten Sonntag ihre Fahnenweihe feiert, singt der Hollericher Chor unter der Leitung von Mathieu Lamberty heute (10.8.1949) um 20.30 Uhr auf der Place de France ein Konzert.

Programm:²³

1. Joseph Alexandre Müller: *D'Hierzer he'ch*
2. Heinrich Oberhoffer: *Chant du Soir*
3. Franz Schubert: *Morgengruß*
4. Franz Schubert: *Am Meere*
5. André Grassi: *La Mairie*
6. Albert Thorn: *Mei Land aß mei Liewen*
7. Franz Schubert: *Valse printanière*
8. Franz Schubert: *Ständchen*
9. Dicks: *Melodien*, arr. von Mathieu Lamberty

24.7.1950:

Hollerich. Konzert der *Société Chorale Grand-Ducale Hollerich* am 24.7.1950 unter der Leitung von Mathieu Lamberty auf dem Sts. Pierre et Paul-Platz in Hollerich (Luxemburg-Stadt).

Programm:²⁴

1. G. Bournel: *Les Cloches*
2. August Zedler: *Drei Zigeuner*
3. Charles Helmer-Georges Krier: *Le Rêve passe*, harm. von Mathieu Lamberty (Solist: Henri Grasser)
4. Mathieu Lamberty: *D'Ro's an d'Le'ft*
5. Gilles: *Les Trois Cloches* (Solisten: Frau Mesi Faber und Henri Grasser)
6. Henri Betti: *Maître Pierre*, harm. von Mathieu Lamberty
7. Charles Trenet-M. Herrand: *Mes jeunes Années*, harm. von Mathieu Lamberty (Solistin: Mesi Faber)
8. Gustave Goublier: *L'Angelus de la Mer*, harm. von Mathieu Lamberty
9. Gerhard Winkler: *Bella Marie*, harm. von Mathieu Lamberty (Solistin: Mesi Faber)
10. Joseph Alexandre Müller: *In der Heimat* (Solist: Henri Grasser)

²³ Vgl. *Escher Tageblatt* vom 10.8.1949, S. 3.

²⁴ Vgl. *Luxemburger Wort* vom 24.7.1950, S. 4.

Werke (Zitat über Kompositionen des Komponisten)

Mathieu Lamberty „komponierte geistl. u. weltl. Musik, Orgelwerke, die Operette ‚De Clochard‘, Arrangements für das Variété-Ensemble der *Loterie nationale*.“²⁵

„Und wie kreativ Mathieu Lamberty allezeit war und auch heute noch ist (1980), ersieht man am besten aus der Vielzahl der Werke, die er komponiert hat, und die bis weit über unsere engen Grenzen hinaus bekannt sind: sieben Messen für zwei, drei und vier Stimmen; ein gutes Hundert Motetten; ein Dutzend Kirchenlieder, darunter das bekannte Weihnachtslied ‚An der grousser helger Nuecht‘, das auf dem guten Wege ist, demnächst Weltruhm zu erlangen; mehr als 20 profane, mehrstimmige Chorstücke; etliche Hundert Arrangements von profanen Liedern; mehrere Potpourris; die Operette ‚De Clochard‘, zu der Ady Arend das Libretto schrieb, ein ganz neues, speziell für die Nationallotterie geschriebenes Arrangement mit Melodien aus dem Clochard, usw., usw.“²⁶

Mathieu war vielseitig musikalisch aktiv, vor allem als Dirigent und Musikpädagoge: „Ebenso umfangreich ist sein Schaffen als Komponist und Arrangeur: Arrangement von an die 250 Partituren für Chöre, etwa 25 Messen, darunter diejenige ‚In honorem Sancti Pii Decimi‘, die er eigens anlässlich seines 40jährigen Jubiläums als Organist und Dirigent der Pfarrei Belair verfaßt hatte und die bei der diesbezüglichen Festmesse im November 1975 in der Pfarrkirche Belair uraufgeführt wurde, zwei Passionen an die hundert Motetten, unzählige Muttergotteslieder und Lieder in luxemburgischer Sprache (...). Auch auf einem andersartigen Gebiet, der profanen Musik, wirkte Mathieu Lamberty bahnbrechend: dem Variété, den Sketchs, dem Rahmenprogramm der Nationallotterie, den ‚Lëtzebuenger Spezialitéiten‘, ein Gebiet, in dem sein Name eng verknüpft ist mit denjenigen von Hary Haagen, Fernand a Colette, Marcel Jander, Leo Mayer, August Donnen, Aly Bintz, Ivy Flesch, Fernand Fox, Eugène Bley.“²⁷

Werkverzeichnis (musikalische Quellen)

1. Geistliche Vokalwerke (Messen, Chorwerke, Kantaten)

- *Domine salvam fac*, op. 3b, für 4st. gem. Ch. (Manuskript mit dem Datum 22.1.1935; I. K. H. der Großherzogin Charlotte anlässlich ihres Geburtstages 1935 gewidmet)
- *Zwei Passionen* (nicht näher bezeichnet)
- 25 nicht näher bezeichnete Messen (evtl. Arrangements)

2. Weltliche Vokalwerke (Chorwerke, Kantaten)

- *An der grousser hellger Nuecht* (Td.: Albert Elsen), für MCh. / arr. für 4st. gem. Ch. von Pierre Drauth (1994 ersch.)
- *Drei Potpourris*, für gem. Ch.

²⁵ Georges Hausemer: *Luxemburger Lexikon*, S. 238.

²⁶ Roger Spautz, S. 8.

²⁷ Roby Zenner, S. 4.

- *Zwei Cäcilienlieder*, für gem. Ch.
- zahlreiche, nicht näher bezeichnete, weltliche Lieder für gem. Ch. u. MCh.

3. Klavierlieder/2st. Lieder/Melodien

- *An der grousser hellger Nuecht* (Td.: Albert Elsen), Weihnachtslied
- *E klängt Kröschtlidd* (Td.: Albert Elsen), 2st. Lied
- *Hei kann ech net bleiwen* (Td.: Nicolas Hoffmann), 1966 in Lux. ersch.
- *Himmelskand* (Td.: Albert Elsen), 2st. Lied
- *Lösst mer mat den Hiirde go'en* (Td.: Albert Elsen) (nach einem Thema aus dem 16. Jh.)
- *Oktavgebied* (Td.: Albert Elsen), 2st. Lied (am 24.4.1939 komp.)

4. Klavier- und Orgelwerke

- *Compositions* (1992 in Lux. ersch.), für Org.

5. Bühnenwerke (Opern, Operetten)

- *De Clochard* (Operette in 3 Akten; Libr.: Edy Arend; UA: 5.12.1954)

6. Bearbeitungen

- Bizet, Georges: *Agnus Dei*, arr. für 5st. Ch.
- Doss: *O Salutaris*, arr. für 5st. Ch.
- Gounod, Charles: *Ave Maria*, arr. für 5st. Ch.
- Mozart, Wolfgang Amadeus: *Ave verum*, arr. für 5st. Ch.
- 250 nicht näher bezeichnete Arrangements für Chöre

7. Werke mit unbekannter Besetzung

- *Beim Zonk* (Td.: Albert Elsen)
- *Léif Himmelsmamm op dem Altor* (Td.: Albert Elsen)

8. Sonstiges

- *e' lauter Flautereien 1964-1965* (Programmheft; Cabaret-Ensemble; Ltg.: Léon Moulin; Regie: Pol Hamtiaux; die Lieder wurden teils neu komponiert, teils bearbeitet von Mathieu Lamberty)

Literatur

Blasen, Léon: *Lëtzebuenger Komponisten*, hrsg. von *Lëtzebuenger Stadtmusek*, aus Anlass ihres 125. Jubiläums, Luxemburg 1988, S. 191.

Hausemer, Georges: *Luxemburger Lexikon. Das Großherzogtum von A-Z*, G. Binsfeld, Luxemburg 2006, S. 238.

LAMBERTY, Mathieu

Lukas, René: *In memoriam Mathieu Lamberty (1911-1993)*, in: *Luxemburger Wort* Jg. 147 (1994), Nr. 38 (16. Februar), S. 5.

Schloesser, Renée: *Sein Leben ist ein bunter Melodienreigen ... :Organist und Dirigent Mathieu Lamberty wird 80*, in: *Letzeburger Sonndesblad* Jg. 124 (1991), Nr. 24, S. 3-4.

Spautz, Roger: *Mathieu Lamberty*, in: *Lëtzebuenger Journal* Jg. 83 (1980), Nr. 119, S. 8-9.

Zenner, Roby: *Mathieu Lamberty: 50 Jahre Organist und Dirigent der Pfarrei Belair*, in: *Letzeburger Sonndesblad* Jg. 118 (1985), Nr. 24, S. 3-4.

Diskografie

Historische RTL-Aufnahmen des Komponisten (im CNA): *De Muselwain* (15.11.1967); *An der grousser helleger Nuecht* (15.12.1972); *E klengt Krëschtliid* (26.11.1975); *De Muselwain* (1.7.1985); *Beim Zonk* (23.2.1995).

Historische RTL-Aufnahme des Pianisten (im CNA): "Lidder aus der Emissioun Léon Moulin", Klavier: Mathieu Lamberty (2.11.1972).

De Belairer Bouwechouer séngt Chrëscht- an Oktavlidder : Chrëscht- an Oktavlidder aus de Joren 1966 bis 1970, Ltg.: Ferdy Fischer, René Ponchelet; Orgel: Mathieu Lamberty, Albert Leblanc, Bouwechoeur Belair, Luxemburg vor 1975.

Ave spes nostra: pèlerinage à Notre-Dame: consolatrice des Affligés: patronne du Luxembourg, Maîtrise de la Cathédrale Notre-Dame de Luxembourg, René Ponchelet (Ltg.), Luxemburg 1978.

Krëschtliidder, (Aufnahme von 1966 resp. 1978), Bouwechouer vu Belair, René Ponchelet (Ltg.), Albert Leblanc (Org.), Orphéon municipal Lëtzebuerg, Venant Arend (Ltg.), Pierre Drauth (Org.), Luxembourg Sound, Luxemburg 1988. (Kassette)

150 ans de musique profane pour chorales au Grand-Duché de Luxembourg, Éd. UGDA, Luxemburg 1990.

Gréng ass de Bësch. Lëtzebuenger Lidder fir Männerchouer aus der Zäit vun der Romantik, Chorale Municipale Schifflange, Damien Sagrillo, Linster, Frisange/Luxemburg 2004.

Ave Maria, Chorale vum Parverband Käerch, Luxemburg 2007.

Wat d'Heemecht ass..., Norbert Beideler, Roger Sabus (Akkordeon), Claude Hornick (Ltg.), Lidderuucht Lëtzebuerg, Leico-music, Illingen 2010.

Archive/Bibliotheken

BnL, CNA

CNL WO-51 (Fotos Wolfgang Osterheld)

Links

<http://www.deltgen.com/bases-de-donnees/base-genealogique.html> (10/2016)

https://lb.wikipedia.org/wiki/Mathieu_Lamberty (10/2016)

Forschungsstand

Roger Spautz schreibt in seinem Artikel von 1980 im Lëtzebuurger Journal auf zwei Seiten zum Teil detailliert über Leben und Werk des vielseitigen Musikers Mathieu Lamberty, der sowohl geistliche als auch weltliche Musik komponiert hat. Hier werden viele Werke erwähnt, jedoch oft ohne Angabe von Titeln.

Roby Zenner verfasst 1985 den Artikel *Mathieu Lamberty: 50 Jahre Organist und Dirigent der Pfarrei Belair*. In diesem Beitrag werden ähnliche biografische Details wie in demjenigen von Roger Spautz erwähnt. Ausführlich ist auch die Auflistung von Kompositionen und Arrangements. Es ist nicht immer klar, ob es sich um eigene Kompositionen oder um Arrangements handelt.

Im Jahre 1991 berichtet Renée Schloesser in seinem Artikel *Sein Leben ist ein bunter Melodienreigen... Organist und Dirigent Mathieu Lamberty wird 80* auf zwei Seiten über Leben und Werk des Jubilars. Abgedruckt ist u. a. die Melodie seines bekannten Weihnachtsliedes *An der grousser hellger Nuecht* aus dem Kriegsjahr 1940; ein Lied, welches auch in Deutschland, Belgien, Spanien und den USA gesungen wurde.

René Lukas schreibt in seinem teilweise äußerst persönlichen Nachruf *In memoriam Mathieu Lamberty (1911-1993)*, im *Luxemburger Wort* im Jahre 1994 vor allem über das Leben und die Persönlichkeit Mathieu Lambertys. Erwähnt wird auch hier, dass Lamberty es eher einem Zufall zu verdanken hatte, dass er und nicht sein Bruder Michel Musiker wurde.